

[2687.] **S. Stengel** in Lemberg sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Königsdörfer, Katholische Christenlehre.
II. Band apart. (Weith in Donauwörth.)

[2688.] **G. Köhler** in Görtz sucht billig:
1 Sohr, Handatlas. 82 Blatt. 4. Aufl.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[2689.] Sämmtliche Handlungen, welche von:
Gruner, Blumengärtner. 5. Auflage,
Winter, Briefschüler

Exemplare ohne Aussicht auf Absatz auf dem Lager haben, ersuche hierdurch wiederholt, eben so dringend als freundlich, mir dieselben noch vor den allgemeinen Remittenden, sobald als möglich zurückzusenden, da mir dieselben gänzlich fehlen. Diese Gefälligkeit werde ich sehr erkennen. Zugleich bringe ich noch einmal in Erinnerung, daß ich mir namentlich von: „Winter, Briefschüler,“ wie auch auf meiner Remittenden-Actur schon bemerkt ist, durchaus nichts zur Disposition stellen lassen kann.

Leipzig, Anfang April 1848.

Im. Fr. Wöller.

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[2690.] **Offene Stelle.**

In einem Filialgeschäft ist die Geschäftsführerstelle bald zu besetzen, es werden nur diejenigen Herren aufgefodert, welche mit durchaus guten Empfehlungen versehen sind und vor allen Dingen Tüchtigkeit besitzen, einem Geschäfte in jeder Beziehung vorzustehen.

Herr Brauns in Leipzig nimmt Briefe franco mit der Adresse Y. Z. an.

[2691.] Die bei uns offen gewesene Gehülfsstelle ist jetzt besetzt und danken wir den Hrn. Bewerbern auf diesem Wege; da es unmöglich, so viele einzelne Antworten zu ertheilen.
Tübingen, März 1848.

H. Laupp'sche Buchhandlung.

[2692.] Ein Mann, der seit 30 Jahren im Buchhandel arbeitet, und jetzt ohne Thätigkeit ist, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen wieder eine Beschäftigung.

Offerten mit der Chiffre R. A. wird Herr Gust. Brauns zu befördern die Güte haben.

[2693.] Ein militärfreier junger Mann, welcher seit 9 Jahren im Buchhandel ununterbrochen servirt hat, sucht zu Ostern eine Stelle.

Gefällige Offerten, unter Ch. E. C. wird Hr. E. A. Ritter zu befördern die Güte haben.

[2694.] Ein junger Mann, gegenwärtig in einer größern norddeutschen Sortiments-Handlung, wünscht sich zu verändern, am liebsten in ein gleiches Geschäft in Süddeutschland.

Derselbe ist mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen seiner Herren Principale versehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Ernst Schäfer in Leipzig.

[2695.] Ein junger Mann, der seit sechs Jahren im Buchhandel arbeitet und die besten Empfehlungen hat, sucht weiterer Ausbildung wegen ein anderes Engagement, das er sogleich antreten kann.

Etwaige Offerten unter Chiffre C. S. besorgen Voigt & Fernau in Leipzig, die auch nähere Auskunft geben können.

[2696.] Ein junger Mann, der, nachdem er auf einem Gymnasio sein Abiturienten-Examen gemacht, in einer der größten Sortimentsbuchhandlungen einer norddeutschen Residenz seine Lehrzeit absolvirt, von seinem Principal sehr gute Zeugnisse besitzt und besonders mit den Comptoir-Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. Mai unter den bescheidensten Ansprüchen eine andere Stelle.

Geneigte Offerten mit der Chiffre M. K. F. # 23 wird Herr E. Enobloch in Leipzig zu befördern die Güte haben.

Bermischte Anzeigen.

[2697.] **Erklärung, Warnung und Bitte.**

Das Buch:

Die Geheimnisse des christlichen Alterthums von G. F. Daumer. 2 Bände in 8. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. 1847.

wurde auch unter dem Titel:

A. Jais, Wahres Christenthum. Herausgegeben von G. F. Daumer. 2 Bände in 8. In Umschlag brochirt. Augsburg, Verlag der B. Wolffischen Buchhandlung. 1847.

ausgegeben, versendet und verkauft. Es ist dieses Buch aber nicht im Verlage der Wolffischen Buchhandlung in Augsburg erschienen; dieselbe ist wegen der Herausgabe, des Drucks und Verlags, oder auch des Ankaufes, oder der Uebernahme von bereits gedruckten Exemplaren dieses Buches nie und niemals, weder mit dem Herausgeber noch mit den Hamburger Verlegern oder sonst Jemandem in irgend einer Unterhandlung gestanden. Die Wolffische Firma ist hier auf eine doppelt schändliche Weise mißbraucht, denn das Buch wird auch mit einer Factura der Wolffischen Buchhandlung in Augsburg versendet, und sehr wahrscheinlich dehnt sich die Betrügerei auch noch auf den Namen A. Jais aus, um dem schlechten Nachwerk bessern Eingang unter dem Volke und größern Absatz zu verschaffen. Die unterzeichnete Buchhandlung verwahrt sich nun hierdurch auf das Feierlichste an aller und jeder Theilnahme ihrer Firma bei diesen infamirenden Nachaktionen und fordert ihre verehrten Kollegen auf, sich an der Verbreitung dieses schlechten Buches nicht zu betheiligen. Die verehrlichen Redactionen aller Zeitschriften Deutschlands, die für Ehre und Recht das Wort führen, bittet sie aber, diesen schändlichen Betrug in ihren Spalten zu veröffentlichen.

Augsburg, im Februar 1848.

J. Wolff'sche Buchhandlung.

[2698.] Hierdurch ersuchen wir, uns fernerhin unverlangt keine Schriften ungeziemen den Inhalts gegen Preußen mehr einzusenden, da solche hier keinen Anklang finden.

Gediegene Flugschriften von allgemeinem Interesse in mäßiger Anzahl sind uns dagegen willkommen.

Torgau.

Wienbrack'sche Buchh.

[2699.] **Zur Beachtung!!**

Die Unterzeichneten haben sich schon seit Jahren alle unverlangten Sendungen vorbehalten. Diese Bitte hat leider nicht überall Beachtung gefunden, und sie haben nunmehr ihren Herren Commissionairen den bestimmten Auftrag ertheilt:

jede unverlangte Sendung zurückzuweisen.

Sie erklären hiermit zugleich ausdrücklich, daß sie sich, wie das auch in der Natur der Sache liegt, von jeglicher Verantwortlichkeit für solche unverlangte Sendungen lossagen, und werden sich eintretenden Falles auf diese Erklärung berufen.

Coblenz, den 5. April 1848.

K. Bädeler. J. Hölcher.

[2700.] **An die Herren Verleger!**

Viele Verleger älterer, bisher in Oesterreich verbotener Schriften glauben in unserm und ihrem Interesse zu handeln, wenn sie unverlangt Massen solcher Werke zur erneuten Verwendung an uns expediren. Wir müssen für dieses Zuorkommen bestens danken.—Die noch immer hier herrschende Aufregung drückt den Büchermarkt, trotz Aufhebung der Censur, erklärlicherweise noch nieder und beschränkt ihn leider jetzt auf den alleinigen Verkauf von Flugschriften und politischen Zeitblättern.—

Wir hoffen daher Berücksichtigung unserer Bitte und würden uns im Nichtbeachtungsfalle genöthigt sehen, solche Sendungen unter Spesenachnahme zu remittiren.

Wien, 6. April 1848.

C. Gerold & Sohn.

[2701.] **A. F. Höft** in Copenhagen bittet unter den jetzigen Verhältnissen keine Neuigkeiten, sondern nur Wahlzettel zu senden, wonach das Gewünschte verlangt werden wird.

[2702.] **Zur gefälligen Beachtung!**

Von allen neu erscheinenden politischen Flugschriften erbitte ich mir 6 bis 10 Exemplare per Post gleich nach Erscheinen.

Breslau, den 4. April 1848.

P. Th. Scholz.

[2703.] Von allen jetzt erscheinenden, — die Tagesfragen betreffenden Schriften, erbitten wir uns gleich nach Erscheinen 20—25 Exemplare à condition.

Von solchen Schriften aber, die nur fest oder gegen baar gegeben werden, bitten wir jedoch nur 1 Expl. vorläufig à cond. zu senden, um Nachbestellungen nach genommener Einsicht machen zu können.

Potsdam, April 1848.

Stuhr'sche Buchhandlung.

[2704.] Von wichtigen politischen Flugschriften erbitte ich mir sofort nach Erscheinen 25 Expl. per Post.

Oscar Fofke in Aschersleben.

[2705.] **H. F. Müller** in Wien bittet die Verleger von Lithographien über die Berliner Ereignisse um Zusendung von 2 Expl. à Cond.

[2706.] Unterzeichneter ersucht um Einsendung von

2 Placaten, zur zweckmäßigen Benützung für sein günstig gelegenes Verkaufslokal in dem lebhaftesten Theile der Stadt.

Innsbruck, im April 1848.

C. Pfandler.